# Standbilder: Cybermobbing-Situation

**Was ist ein Standbild?**

Mit einem Standbild können Erlebnisse oder Situationen ohne Worte dargestellt werden. Standbilder sind eine Kurzform des Rollenspiels. Hierbei stellen mehrere Rollenspieler eine Situation dar, ohne dass sie sich dabei bewegen. Wie bei einem Foto ist die Darstellung „eingefroren“ oder erstarrt. Gefühle und Gedanken stellen die Darsteller mit ihrem Gesichtsausdruck oder ihrer Körperhaltung dar.


## Aufgaben

1. Sammelt zunächst gemeinsam Beschimpfungen, Beleidigungen und Hasskommentare, die ihr aus sozialen Netzwerken (z.B. Instagram, TikTok, Snapchat) oder Messengern (z.B. WhatsApp) kennt, und schreibt sie auf Karten. Nutzt jeweils immer nur eine Karte pro Beschimpfung, Beleidigung oder Hasskommentar.
2. Auch Bilder können verletzen. Erinnert euch an beleidigende, beschämende oder erniedrigende Bilder, die ihr schon einmal in sozialen Netzwerken oder Messengern gesehen habt. Malt grobe Strichzeichnungen von diesen Bildern auf die Karten.
3. Legt die fertigen Karten vor euch hin. Überlegt euch eine Geschichte\*, in der ein Jugendlicher mit Worten oder Bildern wie den von euch gesammelten verletzt oder beschämt wurde. Besprecht dabei gemeinsam:
* Wie wurde der Jugendliche gemobbt?
* Wie fühlt er sich?
* Wer ist beteiligt?
* Wer könnte helfen?
* ****Wer schaut weg?

*\* Bitte denkt euch eine frei erfundene Geschichte aus. Sie sollte keinen echten Vorfall zum Inhalt haben.*

1. Denkt euch zu eurer Geschichte nun zwei konkrete Szenen aus, die ihr in zwei Standbildern darstellen könnt:
2. Eine Situation, in der ein Jugendlicher sich schlecht fühlt, weil er gemobbt wurde.
3. Eine Situation, in der dem Jugendlichen geholfen wird.
4. Besprecht, wie ihr die beiden Situationen umsetzen wollt. Überlegt euch für jedes Standbild:
* Welche Rollen oder Figuren sind im Standbild? Zum Beispiel Mobbing-Opfer, Freund oder Freundin, Helfer, Täter, Mittäter, Mitwisser, Zuschauer, Erwachsene etc.
* Wie erkennt man die Rolle der Figuren?
* Was könnten die Figuren denken? Was könnten die Figuren fühlen?
* Wo stehen, sitzen oder liegen die Figuren? Wie ist ihre Stellung zueinander?
* Welche Körperhaltung haben sie? Welchen Gesichtsausdruck und welche Gestik?
1. Wählt nun Mitglieder aus eurer Arbeitsgruppe als **Darsteller** aus: Wer spielt welche Figur? Die Darsteller verhalten sich beim Aufstellen des Standbildes passiv – wie bewegliche Puppen – und folgen den Anweisungen der „Regisseure“.
2. Wählt anschließend ein oder zwei **„Regisseure“** aus. Sie formen aus den Darstellern Schritt für Schritt ein Bild, indem sie den Figuren sagen, welche Körperhaltung und welche Gesichtsausdrücke sie zeigen sollen.
3. Die übrigen Gruppenmitglieder sind **„Beobachter“**. Sie beobachten, ob die Darsteller ihre Rolle gut spielen und achten darauf, dass die Mimik im Gesicht oder die Körperhaltung richtig ist. Sie geben den „Regisseuren“ Hinweise, was verbessert werden könnte.
4. Formt nun das erste Standbild für Szene *A)* *Die Situation, in der ein Jugendlicher sich schlecht fühlt, weil er gemobbt wurde*. Macht ein Foto von dem Standbild, wenn es fertig ist. Das Foto hilft euch später, euer Standbild vor der Klasse zu präsentieren.
5. Formt anschließend das zweite Standbild für Szene *B)* *Eine Situation, in der dem Jugendlichen geholfen wird* und fotografiert es.
6. Ihr präsentiert eure zwei Standbilder später vor der ganzen Klasse. Nutzt dabei eure Fotos als Vorlage, um die Standbilder so aufzustellen, wie ihr es in eurer Arbeitsgruppe geübt habt. Zeigt eure Standbilder, ohne dabei zu erklären, um was es geht. Das Publikum soll erst raten, welche Situationen dargestellt werden. Danach erklärt ihr dann, was ihr euch dabei gedacht habt.
7. *Achtung:* Die Präsentation eurer beiden Standbilder darf insgesamt nicht länger als **5 Minuten** dauern.